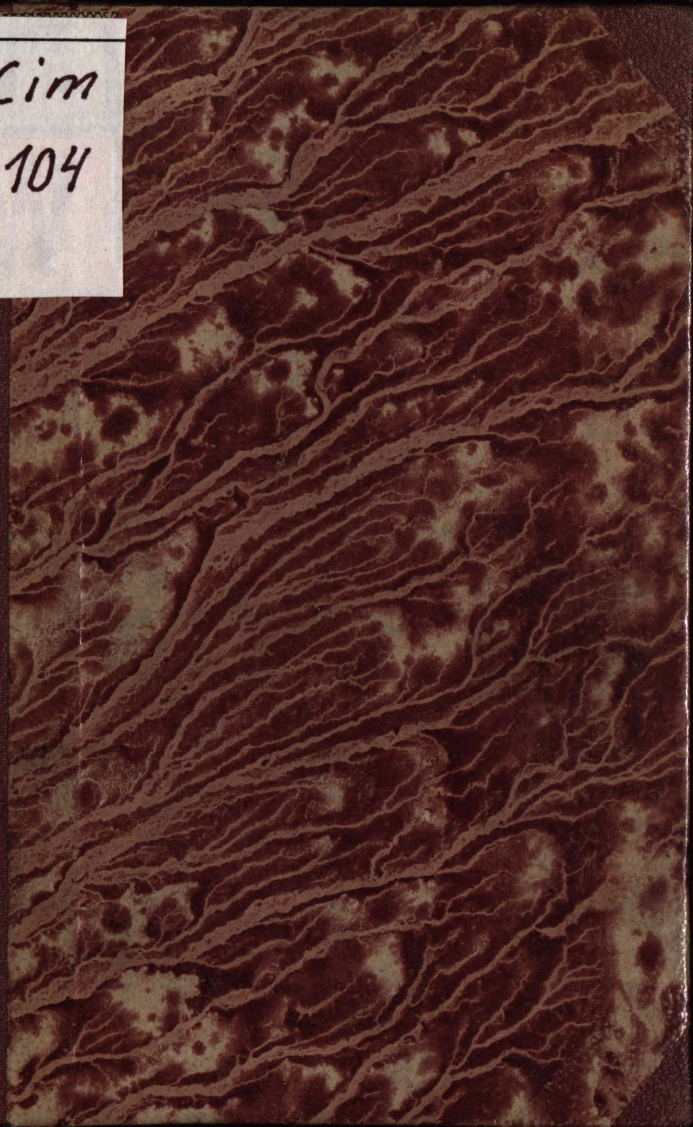


Cim

104



8° Med 2014 = Cim. 104

Ellenbog

Unikat!

Bitte möglichst die Xerokopie

8 Med. 2014^a benützen

30.5.94 Jös

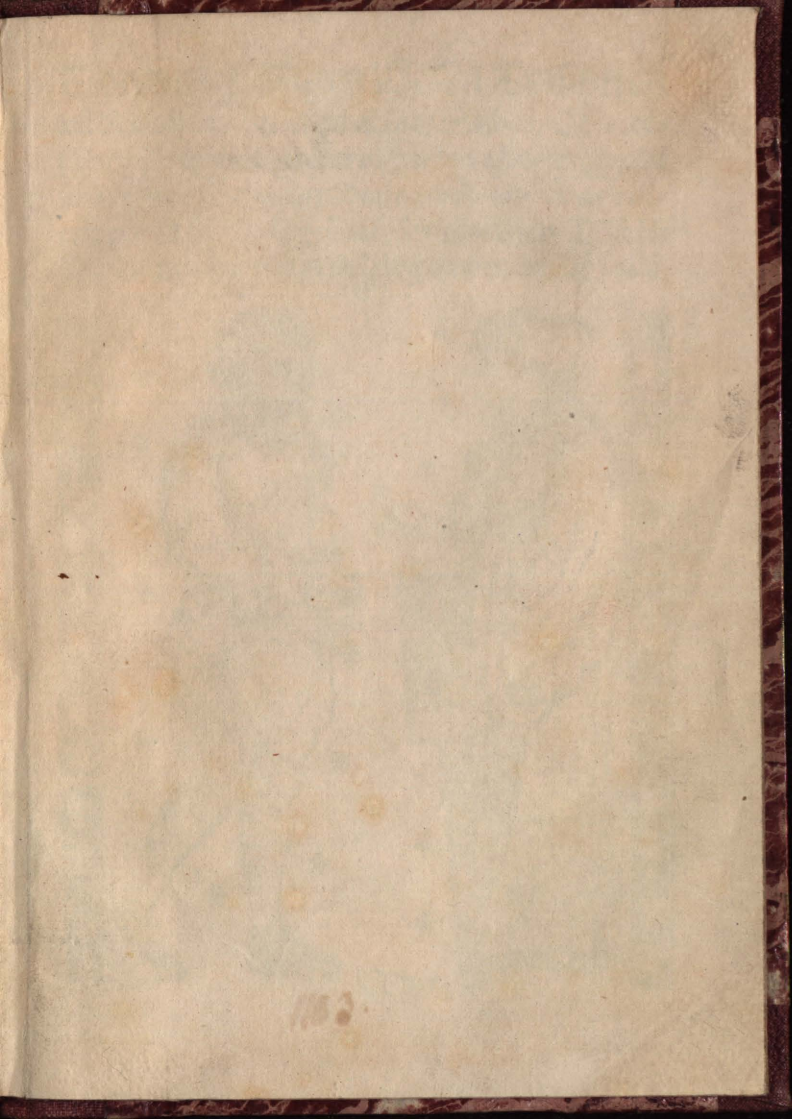
W

Xerokopie an Vorarlberger

Landesarchiv II. 72. W.

Hier von Titelblatt an denselben
Besteller am 17. 5. 72

W.



(ca. 1524)

Von den giftigen Besen Tempffen
vñ Keüchen/der Mettal/als Silber/Queck-
silber Bley vnd anders So die Edlen handt
werck des Goldschmidens/vnd ander arbei-
ter in des feür sich gebrauchen müssen Wie sie
sich da mit halten vnd die gift vertreibē sollē.



Dem Maisterlichen subteilen
vnd edelen handt:verck der goldt:
schmiederey d'kayserlichen stat Augspurg.



Ein willigen wolgeflissen dienst die
eyen eüch alle berait / Do ich Ulrich
llenbog in arznei doctor von Feldt.
Kirch/ yetz Capittel arzet des hohen
stifts in Augspurg/betracht hab/den groß-
sen hobe vñ merckliche schadē der disem mai-
sterlichem hanwerck züsset durch die K eüch
vnd dempff der ding/da mit das gemelt hāt-
werck vñb geen muß. Do mocht ich mich nit
entziehen noch enthaltē dē maistern zū dienst
vñ hülff ainen radt zū geben/damit sie zū scha-
dē vñ kräckhait nit also schwerlich. durch dis
tempf kement. Ich bit auch euch herren vnd
maister ir nement disen in einen klainen radt/
mit eigner hand geschriben/in allem güttem
vnd fraindschaft auff/ dester lieber will ich
euch allen vnd yedem mit fraintlichen dienst-
en willig sein/damit gebietet vnd schaffent/
Datum Auguste. am 6. tag Octobris. 1473.



Von dem Feür der kolen.

Newerē subteylē hāt werck prauch-
ent jr kolen zū dē feür / 3 selbig rauch
oder campf ist gysstig / vñ sonderlich
so die kolen etwas feücht seind / wañ
diser campf bschwert dz haupt vñ auch puist /
nemlich so ainer lang da bey ist / vñ wo mā zū
lang dabey verhart / so wirt betrübt dz gesicht
also dz ainen bedücht es sey grün vñ blau vñ
der gleychen vor seinē augen / oder fleüzen im
lufft. Diser campf macht auch schwer vñ nat-
türlich schlöf / vñ zū zeyten schwere gelider / vñ
so mā lang dabey ist so lembt er. Darüb brau-
hent nit vil feüchter kol / lond sie an aim feüen
lufft wol anbrennen / Zū winter zeyt so jr kol
feür in der werckstat habent so bschlüssent die
fenster nit / vñ bewarēt eüch vor disem campff
so fast ir mügent / ist mein radt / Die gschafft
zaigt an dz ganz gysstig vñ tödelich ist in aim
bschlossnen gemach bey disem koltampf lang
wonē vñ schlaffen / als dan erlich grundmaister
er in der arznei dz beweysent / vñ kürze willē
on not anzūzaigē. So ir maister die koltewer


brauchē wöllet vñ vor in frischem lufft angezünd
vñ auffblasen sein / so legent weyssen weyrach
darein / od sprengt ain wenig weins darauff
so wirt die giff vñ schad diß rāpff gmindert.
Von dem rampff des Quecksilbers
Bleyß / vñd ander metall damit die goldsch-
mid gewonlich vmbgond.

Die gschryfft der artney heldt / dz der
rampff ains yeden dings behalt die
natur cōplexion vñ krafft seins corp⁹
dauon es außgāt / Also machēt gewo-
lich die appodecker gebrent wasser die warm-
er natur seind / so sie nemē warme kreuter / vñ
vō kalten kreutern breñen sie kalt wasser / Also
ist auch dz d rauch od rampf ains yeden met-
tals behelt die cōplexion natur vñ krafft des
metals dauoner außgeet / Ein ist offft d rāpff
oder rauch mer stercker / krefftiger / vñ schöpff-
fer dan ir mineral / metal / oder corp⁹ / als mā
scheinbarlich sieht so man aquā fortem subli-
miert / auch so man gebrenten wein distiliert /
da ist der rampff vil stercker dan der salarmon-
iax / allonac. od auch der wein vō dē der ge-
brent wein gemacht wirt / darüb so heißet vñ

nenet man dē rampff Spirit⁹ / dz sein gaist/
wan sie durch ir schōrpff / sterck vñ subtilität
mer durch ringē vñ vil stercker würcken dan
ir corpus darauß sie gezogen sein / Nū ist offen
bar in d̄ geschriffte der natur dz das Quecksil
ber fast vñhoch kalt vñ feucht ist in seiner com
plexiō vñ auch würckig / auch das Bley kalt
vñ feucht ist / deßgleychen Silber kalter natur
ist / dergleyche Glet vñd Espießglas kalt sein/
Darū sprich ich dz d̄ yetz benättē metalrauch.
vñ rampff den menschen fast kelt der mit vmb
gat. Darūb so ir heric vñ maister silber arbeit
tent mit Bley / oder verguldēt / so sollēt ir euch
vor dē rampff vñ rauch so fast ir mügēt hütē /
wan er ist eich giftig / vñ ist mein radt mügēt
ir dz am offnē freyen lufft thūn dz ir es mit al
lem fleyß / vñ in kainē beschlossē gmach thūe
Auch sollēt ir euch nit zūvil über disen rampff
hebē / sonder den müd dauō wendē vñ verbün
den / Disert rampff vō Quecksilber Silber vñ
Bley ist ain kalt gift / wan er macht beschwe
rūg vñ enge der brust / beschwert die glider vñ
lembt die zū zeiten als mā offt sieht in den sch
melzhütten / da man mit grossen hauffen vñ

gat vñ werdē dauō beschwert die edlen inwen-
dige gelider.

Wie man den schaden diser tempff
soll mindren vnd auch wenden.

 Leben Herren vñ Maister so jr ab-
treymbt oder verguldēt/ so habēt bey
euch bysam daran solt jr offte vñ vil
schmecken/ wann des bisams rauch
durch sein wōrme dempft vñ nidertruckt die
kelte des rauchs vō Silber Bley vñ Quecksil-
ber. Itē der bisem durch aigeschafft die er hat
zū stercken die edlen gelider des hertzen/ vñnd
hyrns/ wōrt vñnd mindert den schaden vom
tampff des Bleis vñ quecsilbers/ also das der
selb rāpff euch nit also schadē kan noch mag/
Itē die zeyt so jr goldschmid bey dē vorgmeltē
rauch wonent/ so haltet im mūd ains d̄ nach
geschribē stuck welchs jr wellent vñ küsent dar-
an/ so wirt aber durch krafft diser stuck corri-
giert vñ gmindert die giftung des rāpffs den
jr mit dem lufft zū ewerm athem in euch zie-
hent/ also das der selb rāpff euch nit also scha-
den bringē kan/ als ob jr die stuck od̄ jr gleich
nit im mund hieltent. ¶ Vñ sein diß die stuck

wechalterber / rauten Diptam⁹ / dz ist ain hol-
weiß wurg Lormētil / Alantwurg / Zu wā /
vñ Citrō som / Vil ander stuck lobēd die grūd
arzt wider diß güsttig tempff / Aber diß vor-
geschubē. vii. stuck / seind euch gūt vñ gnüg och
gemain / dz jr vñ ain yeder sie wol überkōmen
kēn vmb klain gelt. Etlich lerer in argney lo-
ben gar fast den smaragden den selben sol mā
auch im mūd halten wā er wider stat d̄ gif-
tigūg diß tempfs Auch liebē maister wa ewer
ainer in v̄gulden od̄ abtreiben vil tempff in
sich gezogen het / da durch er beschwere empfin-
de od̄ schaden fürcht / so sol er am nechste tag
darnach nüchtern am bet erschwigē vñ da ne-
mē ainen güte alten tiriax als ain groß hasel-
nuß / mit rauten wasser od̄ erenpreiß wasser o-
der wein / so wirt die giftigvō im getriben die
jn̄ in kōmē ist im abtreiben od̄ v̄gulden. Auch
lobent die doctor dz jr nach dem abtreiben / od̄
v̄gulden wermūt wein trinckē solēt / wā durch
werm vñ hig d̄ wermūt wirt nid̄ getruckt die
keltigvō den benātē tempfen / darzū hat Wermūt
kraft dz sie wider stat der giftigūg. Vñnd
welcher in seinē Keller kain wermūt wein hat /

māgin in ainē tag oß vij. stūden also machen
so er wermūt in den weinsenck. Ob aber ain
er im beih nit erschwigen möcht/so sol er mit
lerem magen in die badstuben gon/ vnd den
tirix wie vor geleert genossen haben.

Vor den tempffenn Aque fortis/ die seind
warm hiez vñ vast scharpf/ vñ vor den tēpffen
der glet vñ spießglāß/ die da kalter natur sein
solt jr eüch sonðlich wol hūten vñ haltē wie o-
bē vō Blei vñ Quecksilber geschribē ist. Auch
sagent etlich leerer man sol vor vñ nach Enob-
loch eessen vor sollichen giftigen tempffen.

Vor den tempffen des Spōgrūns Salpeters
vñ Salarmaniay da hūtēd eüch fast wol für/
wan jr d; blaich gold sewrent/ dan dise tempff
seind ser hiezig/ scharpf vñ giftig. Incorigiern
vñ mindern ire giftigūg soltu ain halb quint-
lin Boliarmeni mit wein vnd roßwasser ge-
mische trincken. Damit spar vns Got alle ge-
sund.
Amen.



Handwritten signature or name in cursive script, likely belonging to the owner or a collector.

